

## Kurzprotokoll

### Impulsforum Teilhabe IV: Von Mietenwahnsinn bis Unteilbar – das Soziale in solidarischen Netzwerken Stärken



#### Die Diskussionsergebnisse im Überblick

Soziale Proteste sind in Deutschland im internationalen Vergleich eher selten und quantitativ klein. Insbesondere nach der 1968er Bewegung ist die Protestkultur bürgerlich dominiert und bietet Menschen aus unteren Klassen habituell wenige Anknüpfungspunkte. Ebenso schwerwiegend kann die kollektive Negativerfahrung gewertet werden, dass in Deutschland auch große soziale Protestbewegungen, zuletzt die Hartz IV Proteste, keine spürbaren Auswirkungen auf politische Entscheidungen nehmen konnten (auch wenn letztendlich WASG und die Linkspartei daraus entstanden sind).

Gute Erfolgsbedingungen für das Erreichen von breiten und wahrnehmbaren Protesten sind das Setzen von erreichbaren Zielen und eine gute politische Übersetzungsarbeit, die komplexe soziale Verhältnisse begrifflich und emotional erfassbar macht. Dies ermöglicht es auch klassen- und milieuübergreifend ähnliche Problemlagen zu identifizieren und kollektive Lösungen sichtbar zu machen.

#Unteilbar ist es mit der Positionsbestimmung im Oktober 2018 gelungen, einen Nerv zu treffen. Nicht als reine Protestbewegung, sondern als Chance für viele Menschen, aus einer wahrgenommenen Defensive heraus sich positiv auf soziale Menschenrechte zu beziehen. Die fehlenden konkreten politischen Forderungen hat sich dabei als Stärke erwiesen.

Der wachsende Erfolg der #Mietenwahnsinn-Demonstrationen, ihrer politischen Forderungen und Aktivitäten, die im Kontext dieser Bewegung stehen, ist im Unterschied ist auf jahrelange Arbeit kleiner Initiativen in den Stadtteilen zurückzuführen. Dies hat zur Bildung von zahlreichen Betroffenenengruppen sehr diverser Zusammensetzung und einer großen Bandbreite von Fähigkeiten geführt. Befeuert durch die Zuspitzung am Berliner Wohnungsmarkt konnte aus dieser Situation eine breite Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen Aktionen erreicht werden, deren konkrete Forderung einer stärkeren Regulierung des Mietmarktes in den politischen Diskurs eindringen konnte. Damit waren es unmittelbar auch die Anliegen von sozial benachteiligten Menschen, die eine zentrale Rolle und Funktion im Bündnis eingenommen haben.